

Matthias Scheibe

# Die »Männer-AG« – ein regionales Erfolgsmodell

## Jungen- und Männerarbeit in Nordbayern und Südthüringen

Schon lange beschäftigen sich Männer aus der sozialpädagogischen Praxis und Wissenschaft mit dem Thema Jungen- und Männerarbeit. In Nordbayern und Südthüringen tun sie dies seit Sommer 2012 gemeinsam: in der bundeslandübergreifenden »Männer-AG«. Nachfolgend wird berichtet, wie es zu dieser Zusammenarbeit kam und welche Früchte sie in einem eher ländlich geprägten Umfeld hervorbrachte. Dies mag dem einen oder anderen Anregung sein, eine ähnliche Struktur zu organisieren.

### Wie alles begann

Jungenarbeit in Coburg begann in den späten 1990er Jahren, so wurden beispielsweise schon weit vor des »Boys`Day« spezielle Angebote für Jungen parallel zum »Girls Day« gemacht. Rückblickend war die »Bildungsklausur« 2007 ein Meilenstein für die Entwicklung.

Der damalige 3. Bürgermeister der Stadt Coburg und Sozialreferent Norbert Tessmer lud zahlreiche Akteure aus Schule, Sozial- und Jugendarbeit ein, um gemeinsam aktuelle Herausforderungen des Bildungs- und Sozialbereich zu erörtern und mögliche Konsequenzen zu diskutieren. Viele der



© Leonrad | photocase.de

anwesenden Fachkräfte nutzten die Gelegenheit, um die für sie dringliche Frage zu stellen: Wie sollen sie angemessen und förderlich mit Jungen umgehen, die in ihrer Mehrheit immer öfter den Anschluss in der Schule verlieren und zunehmend Verhaltensweisen zeigen, von denen sich ihre vornehmlich weiblichen pädagogischen Bezugspersonen überfordert fühlen?

So oder so ähnlich wurde zu dieser Zeit in der Bundesrepublik häufig über Jungen nachgedacht; die »Jungenkatastrophe« war in aller Munde, denn die PISA-Studie führte erstmals einer breiten Öffentlichkeit eine schon ältere Erkenntnis vor Augen: Jungen erzielen im schulischen Bildungssystem durchschnittlich schlechtere Leistungsbewertungen als Mädchen<sup>1</sup>.

In Coburg nahmen die Verantwortlichen von Stadt und Landkreis die Sorgen der Fachkräfte ernst und organisierten in Zusammenarbeit mit der Hochschule Coburg noch im November desselben Jahres einen Fachtag unter dem Titel »Coole Kerle – Warum Jungs den Anschluss verpassen und wie eine geschlechtsbezogene Jungenarbeit helfen kann«. Seine Referenten und Workshopleiter\_innen vereinten überregionale Expertise mit lokalen Erfahrungen, was auf ein sehr positives Echo bei den unerwartet zahlreichen Teilnehmer\_innen traf.

Eine Tagesveranstaltung ermöglicht einen guten Einstieg in ein Thema. Damit Professionalität aufgebaut und nachhaltig gesichert werden kann, bedarf es jedoch einer intensiveren Auseinandersetzung. Mit der dreiteiligen Fortbildungsreihe »Weil sie Jungen sind ...« (2008/2009) erhielten männliche Jugendarbeiter dazu die Gelegenheit. Olaf Jantz, der bereits auf dem Fachtag referierte, teilte sein Wissen mit ihnen und befähigte sie, selbstständig geschlechtsorientierte Angebote für Jungen zu entwickeln und in der Praxis umzusetzen.

### Ein Arbeitskreis entsteht

Im Verlauf der Weiterbildung erkannten die Teilnehmer, dass Mann-sein und ein *profundes Gen-*



© Juttaschnecke | photocase.de

*derwissen*<sup>2</sup> allein nicht ausreichen, um nachhaltig eine qualitativ hochwertige Jungenarbeit zu leisten. Sie erfuhren in den neun Tagen, wie wichtig darüber hinaus der thematische Austausch in einem geschlechtshomogenen Setting sowohl für die konzeptionelle Weiterentwicklung als auch für die professionelle Selbstverortung ist, und wussten, dass sie in ihrem jeweiligen Arbeitskontext meist ausschließlich weibliche Kolleginnen haben. Hierfür sollte ein neues Forum etabliert werden und so entstand im Frühjahr 2009 der »Arbeitskreis Jungenarbeit Coburg«.

In Coburg Stadt und Land existieren mehrere Arbeitskreise, die sich jeweils einem thematischen Schwerpunkt der Jugendhilfe widmen, so beispielsweise auch der Mädchenarbeit. In diese bestehende Struktur konnte sich das neue Netzwerk problemlos einfügen. Die Mitglieder trafen sich alle acht Wochen reihum in den jeweiligen Praxiseinrichtungen; so wurde sowohl die Kontinuität als auch die Kommunikation auf Augenhöhe

he sichergestellt, und die Fachmänner bekamen ein Gespür für das Arbeits(um)feld der Anderen. Die impulsgebende Koordination übernahm in diesem Fall die „Kommunale Jugendarbeit der Stadt Coburg«.

Inhaltlich stand bei jedem Treffen neben dem Austausch zu jungenspezifischen Themen und der Information über aktuelle (gender- bzw. jugendpolitische) Entwicklungen und Projekte in der Coburger Jungenarbeit auch eine spezielle jugenpädagogische Fragestellung auf der Tagesordnung. In den meisten Fällen handelte es sich dabei um die konkrete Lebenskrise eines Jungen aus dem Arbeitskontext eines AK-Mitgliedes. Mittels einer kollektiven Fallbesprechung wurden gemeinsam Handlungsoptionen erörtert, wovon alle Teilnehmer profitierten.

Die seit dem Fachtag bestehende Verbindung mit der Hochschule Coburg wurde im Laufe der Zeit intensiviert. So unterrichteten Mitglieder des Arbeitskreises männliche Studierende im Vertiefungsmodul »Genderreflektierende Arbeit mit Jungen und Männern«<sup>3</sup> und im Gegenzug nahmen diese an den Treffen und Aktionen des Netzwerkes teil. Durch die enge Verzahnung des praktischen Erfahrungswissens mit aktuellen theoretischen Erkenntnissen aus dem akademischen Bereich kam es zu zahlreichen Aha-Effekten auf beiden Seiten.

Des Weiteren wurden früh die inhaltlichen Kongruenzen mit dem vom BMFSFJ geförderten bundesweiten Boys' Day<sup>4</sup> erkannt, in dessen Rahmen seit 2011 jedes Jahr Workshops für Jungen zur *Erweiterung von Optionen der Berufs- und Lebensplanung, Vervielfältigung von Männlichkeitsvorstellungen* und *Ausbau sozialer Kompetenzen*<sup>5</sup> angeboten werden. Hierbei engagierten sich immer auch Fachmänner und Studenten aus dem Umfeld des Arbeitskreises mit mehreren Angeboten.

Die eigene Expertise zu steigern und weitere Männer für das Thema zu sensibilisieren waren die Beweggründe, 2010/2011 eine weitere Fortbildungsreihe im Feld der Jungenarbeit zu organisieren. Bei »Halbe Hemden – ganze Kerle« qualifizierte Bernd Drägestein von *mannigfaltig süd* sechzehn Fachmänner, Selbstbehauptungstrainings für Jungen zu konzipieren und durchzu-

führen, sie durch dieses Angebot in ihren sozial-kognitiven, kommunikativen und emotionalen Fertigkeiten zu stärken sowie sie zu befähigen, in Konfliktsituationen rechtzeitig und angemessen für ihre seelische Integrität und körperliche Unversehrtheit zu sorgen.

### Vom Arbeitskreis zur Arbeitsgemeinschaft

Der Arbeitskreis erweiterte sich durch diese Fortbildung nicht nur personell, sondern auch räumlich. Aus diesem Grund trafen sich die Coburger Fachmänner im Dezember 2011 erstmals in Sonneberg. In den Räumen von »Lichtblick – Zentrum für Jugendsozialarbeit« des Diakoniewerkes der Superintendenturen Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld e.V. an der Regelschule Köppelsdorf fand das erste Treffen außerhalb des bis dato definierten Aktionsradius statt.

Der Fokus lag weiterhin auf Stadt und Landkreis Coburg, aber nun begann eine bundeslandüberschreitende Kooperation der beiden Nachbarlandkreise im Bereich der Jungenarbeit, von der alle Beteiligten profitierten. Das zunehmende Engagement der Jugendbildungsstätte Neukirchen mit ihrer regionalen Ausrichtung im Arbeitskreis unterstützte den erweiterten Blick um eine zusätzliche Perspektive.

Um diesen Entwicklungen angemessen Rechnung zu tragen, wurde der Arbeitskreis im Sommer 2012 als Ergebnis eines Diskussionsprozesses einstimmig in »Männer-AG – Jungen- und Männerarbeit in der Region Coburg/Sonneberg« umbenannt. Dies war nicht allein der geografischen Ausweitung geschuldet, sondern repräsentierte auch das neue Selbstverständnis der Gruppe sowie die Intention, die bisherige Zusammenarbeit weiter zu intensivieren, die Netzwerkstrukturen zu festigen und regional wirksam zu sein. Unter neuem Label sollte auch insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut werden.

### Angebote und Projekte der Männer-AG

Die Umbenennung als Resultat der veränderten Arbeitsbedingungen führte zwangsläufig zu einer



inhaltlichen Neuausrichtung der Gruppe. Um nicht überstürzt »Gutes zu beerdigen«, wurden zunächst die bisherigen Angebote überprüft. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile wurde das Engagement mit Workshops im Rahmen des Boys' Day beibehalten, ebenso wie die Offenheit gegenüber der Einbindung von Studenten. In der Tradition der mehrtägigen Fortbildungen realisierte die Arbeitsgemeinschaft unter dem Titel »Zwischen Coolness und Herzkasper« eine Qualifizierungsmaßnahme für Angebote der sexuellen Bildung mit Jungen, die von Martin Gnielka vom ISP in Dortmund geleitet wurde.

Die Jungen vor Ort profitieren von den Fortbildungen auch außerhalb der eigentlichen Arbeitskontexte der Teilnehmer, da auch andere Einrichtungen Selbstbehauptungstrainings und Angebote zur Sexuellen Bildung bei der Männer-AG ordern<sup>6</sup> können. Einzelne Mitglieder der AG sind auch selbst als Referenten tätig und geben ihr Fachwissen an interessierte Kolleg\_innen weiter.

Die Umstrukturierung der regelmäßigen Treffen führte zu einer Aufteilung in einen organisatorischen und einen reflexiven Teil. Im Gegensatz zu der früheren Variante wird nicht mehr ein konkreter »Fall« diskutiert, sondern die Teilnehmer setzen sich gemeinsam mit einem vorher bekanntgegebenen Thema auseinander. Dieses wird von einem Mitglied der Arbeitsgemeinschaft moderiert und inhaltlich vorbereitet.

Die »Itzgruender Jungentage«<sup>7</sup> sind seit 2013 neben den Angeboten zum Boysday ebenfalls fester Bestandteil des Programms der Männer-AG. Bei der Jungenfreizeit für bayerische und thüringische Jungen wirken verschieden Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft mit und bieten den Teilnehmern ein breites Spektrum an Männlichkeitsentwürfen als Reibungsfläche an.

### Vorläufiges Fazit

Der »Arbeitskreis Jungenarbeit Coburg« ist mittlerweile erwachsen geworden und ist aus den wohl unvermeidlichen Kinderkrankheiten (Ausscheiden von langjährigen Weggefährten, Sinnkrisen, neue Heraus-

forderungen) gestärkt hervorgegangen. Die Gender-Lehrlinge von einst sind zu Fachmännern gereift, die nun ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben. Dies bezeugt auch der neue Name »Männer-AG«. Die Gruppe hat mit ihren Themen in der Region einen festen Stand, kann entsprechende Angebote (mit)gestalten und strahlt über diese hinaus. Wie der anstehende Generationswechsel gemeistert wird, ist heute aber noch nicht abzusehen.



© manum | photocase.de

### Anmerkungen

- 1 Vgl. Drogand-Strud, Michael / Wallner, Claudia [2012]: Cross Work: Warum der Ansatz so gehypt wird und was er für eine geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe tatsächlich leisten kann. In: *Betrifft Mädchen*, Heft 3, S. 107-113, hier: S. 109.
- 2 Vgl. Winter, Reinhard [2013]: *Jungenarbeit*. In: Rauschenbach, Thomas / Borrmann, Stefan (Hg.): *Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendarbeit*, Weinheim/Basel, S. 52-77, hier: S. 63 f.
- 3 Vgl. die dazugehörige Modulbeschreibung online unter [https://www.hs-coburg.de/fileadmin/hscoburg/Modulbeschreibungen/BA\\_Soziale\\_Arbeit/VM\\_Genderreflektierende\\_Jungen-und\\_Maennerarbeit.pdf](https://www.hs-coburg.de/fileadmin/hscoburg/Modulbeschreibungen/BA_Soziale_Arbeit/VM_Genderreflektierende_Jungen-und_Maennerarbeit.pdf), eingesehen am 20.08.2015.
- 4 Vgl. Debus, Katharina / Stuve, Olaf / Budde, Jürgen [2013]: *Erweiterung der Perspektiven für die Berufs- und Lebensplanung von Jungen. Eine Praxishandreichung für Schulen*, Bielefeld, S. 3.
- 5 Vgl. ebd., S.5.
- 6 Vgl. <http://maenner-ag.bplaced.net/main/index.php/kursangebote-fuer-einrichtungen>
- 7 Vgl. Anders, Nils [2014]: *Meine Initiation in die Jungenarbeit. Ein Erfahrungsbericht zu den »Itzgruender Jungentagen«*. In: *Switchboard* 206, S. 12 -16.

**Autor****Matthias Scheibe**

M.A. Erziehungswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft. Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Hochschule Coburg, u.a. im Vertiefungsmodul »Geschlechtsreflektierende Jungen- und Männerarbeit«. Mitglied der Fachgruppe Jungenarbeit Thüringen und der »Männer-AG / Jungen- und Männerarbeit in der Region Coburg/Sonneberg«.

✉ [matthias.scheibe@hs-coburg.de](mailto:matthias.scheibe@hs-coburg.de)

**Redaktion**

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)

✉ Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg

☎ 040. 38 19 07

📄 040. 38 19 07

✉ [redaktion@maennerwege.de](mailto:redaktion@maennerwege.de)

🌐 [www.maennerwege.de](http://www.maennerwege.de)

**Zitiervorschlag**

Scheibe, Matthias (2015): Die »Männer-AG« – ein regionales Erfolgsmodell. Jungen- und Männerarbeit in Nordbayern und Südthüringen. [www.maennerwege.de](http://www.maennerwege.de), September 2015.

**Keywords**

Jungenarbeit, Männerarbeit, Arbeitskreise, Gender

**Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de**

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.